

Bildungsbausteine für Gerechtigkeit und Schöpfungsbewahrung

Zehn Themen – je eine Stunde – ohne viel Vorbereitung nutzbar – mit Hinweisen + Hintergrundwissen

Baustein 9b

Der Preis für Fleisch – globale Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

B // Internationaler **Fleischverbrauch** pro Kopf in kg, 2011
(Gewicht mit Abfällen und Knochen)



▲ Quelle: www.agrarheute.com/land-leben/fleischkonsum-diese-laender-konsumieren-meisten-528934



Ökumenisches Informationszentrum e.V.
Kreuzstr. 7, 01067 Dresden

Tel: 0351-438 378 25

Email: nagel@infozentrum-dresden.de

Web: <http://www.infozentrum-dresden.de/angebote-fuer-gemeinden/nachhaltige-gemeinde/>

Liebe Pfarrerinnen und Pfarrer, liebe Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, liebe Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten, Sie bringen die Fragen nach Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung immer wieder ins Bewusstsein Ihrer Gemeinde. Aufklärung über die Folgen des eigenen Konsums und Alternativen sind ein wichtiger Baustein auf diesem Weg. Deshalb haben wir für Sie eine Sammlung von sechs einstündigen Bausteinen zu diesen Themenbereichen erstellt. Wir hoffen, dass Sie als Hauptamtliche diese Vorschläge gut für den Konfirmandenunterricht, die Firmvorbereitung, den nächsten Kindergottesdienst, Rüstzeiten, Einkehrtage oder andere Gemeindeveranstaltungen nutzen können. Wenn Sie diese Bausteine anwenden, freuen wir uns sehr über Rückmeldungen und Anregungen an: nagel@infozentrum-dresden.de

Alle Bausteine können bei uns bestellt oder auf unserer Internetseite abgerufen werden:

1. Kein schicker Teppich – Was hat die Ölverschmutzung im Meer mit unserem Konsum zu tun?
2. Schokolade – süß und bitter
3. Chic sein ist alles? – Produktion von Kleidung
4. Smartphones – Da ist mehr drin als Du denkst
5. Für eine halbe Ewigkeit – Plastik und Plastikmüll
6. Ökologischer Fußabdruck – Wie viele Erden brauchen wir?
7. Sind Bytes eigentlich grün – Digitale Zukunft und Nachhaltigkeit
8. Auf dem Holzweg – Papierverbrauch und -recycling
- 9a. Alles, was Odem hat! Zum Verhältnis von Mensch und Tier
- 9b. Der Preis für Fleisch – globale Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

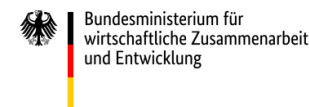
Warum machen wir das? Als Ökumenisches Informationszentrum e.V. begleiten wir Kirch- und Pfarrgemeinden im Raum Dresden auf dem Weg zu einer fairen und ökologisch nachhaltigen Einkaufspraxis. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen das Bewusstsein für Schöpfungsbewahrung und Gerechtigkeit stärken. Im übrigen können Sie uns auch gern als Referent/innen oder zu einem Beratungstermin einladen.

Herzliche Grüße

Anna Groschwitz und Silke Pohl

Das Projekt *Ökofaire Beschaffung in Kirchengemeinden / Nachhaltige Gemeinde leben* (NaGel) wird gefördert durch Brot für die Welt und Engagement Global mit Mitteln des

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Ökumenische Informationszentrum e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit wieder.



9a. Baustein: Der Preis für Fleisch – globale Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Inhalt / Ziel	Methode / Hinweise	Hilfsmittel	Zeit
1. Begrüßung und Einführung	<p>Begrüßung und Vorstellung des Themas:</p> <p>In dieser Stunde geht es um die Auswirkungen des Fleischkonsums. Es ist wichtig, darüber zu reden, aber es ist ein sensibles Thema! Niemand lässt sich gern erzählen, was er/sie auf dem Teller haben soll.</p> <p>Fleisch ist ein Zeichen von Wohlstand: Früher wurde weniger Fleisch gegessen. Gleichzeitig ist es nichts besonderes mehr. Im Gegenteil: in Deutschland essen Menschen durchschnittlich doppelt so viel Fleisch wie von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung empfohlen werden. Das hat Folgen für die Tiere, für Menschen, die in Schlachthöfen arbeiten, auf das Klima, für Menschen in anderen Ländern, auf die Umwelt.</p> <p><i>Hinweis: Es ruft es Abwehr hervor, wenn Menschen merken, dass Ihr Lebensstil in Kritik steht. In diesem Baustein geht es sowohl um Fakten und als auch um eine Reflexion der eigenen Ernährung. Hier ist große Sensibilität auf Seiten der Moderation gefragt, damit die Teilnehmenden bei sich bleiben können und sich nicht unter Druck gesetzt fühlen.</i></p>		2-5 Min.
2. Einstieg ins Thema	<p>Die Teilnehmenden sitzen im Kreis. Die einzelnen Bilder, Grafiken und Zitate liegen in der Mitte (bei größerer Teilnehmer*innenzahl doppelt ausdrucken).</p> <p>Nehmt Euch je ein Blatt aus der Mitte. Ihr habt kurz Zeit zum Nachdenken. Anschließend stellt jede*r von Euch seine Wahl kurz vor. Was denkst Du zu diesem Zitat/ dieser Grafik? Du kannst gern auch etwas persönliches erzählen: Wie oft isst Du Fleisch? Was ist Dir daran wichtig? Hast Du Dich schon mit den Folgen/Problemen von Fleischkonsum beschäftigt?</p>	s. Anhang (insg. 14 Bilder – Seiten jeweils einmal teilen)	10-13 Min.

3. Überblick über globale Folgen des Fleischkonsums	<p>Film: Wissenswerte: Fleisch und Nachhaltigkeit</p> <p>anschließendes Gespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was war neu für Euch? • Was hat Euch besonders überrascht oder irritiert? • Was sind überzeugende / weniger überzeugende Argumente gegen Fleischkonsum? • Der Film hat das Ziel, die Zuschauer*innen mit vielen Argumenten zu überzeugen, weniger Fleisch zu essen: Denkt Ihr, dass das gelingt? • Denkt Ihr jetzt anderes über Fleischessen? <p>Vielleicht hilft auch ein Zitat: "Nur sehr wenige können sich vorstellen, Vegetarier zu sein. Aber fast jeder kann sich vorstellen weniger Fleisch zu essen." Jonathan Safran Foer, Autor von "Tiere essen", im Interview mit neue energie, Februar 2011</p>	Beamer, Laptop Internet: https://www.youtube.com/watch?v=ZI4lxEFtUGM	20 Min.
5. Anwendung im eigenen Umfeld	<p>Diskussion zu folgendem Szenario: <i>In Eurer Gemeinde möchten einige Menschen, dass es keine Grillwürste/Fleisch beim nächsten Gemeindefest (beim der nächsten Rüstzeit etc.) gibt.</i></p> <p>Mögliche Fragen für die Moderation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Eure Meinung dazu? • Wer würde sie in der Gemeinde unterstützen und wer wäre dagegen? • Welche Argumente haben die Befürworter*innen und die Gegner*innen? • Was meint Ihr: Haben sie Erfolg damit? • Welche Vorschläge habt Ihr für ein nachhaltiges Gemeindeleben beim (Fleisch)essen? 		20 Min.
6. Abschluss	Für den Abschluss schlagen wir ein Gebet nach einer Fürbitte von Brot für die Welt vor. Es kann natürlich auch im Wechsel gelesen werden.	Anhang	5 Min.
Erweiterung: „Hausaufgaben“	Vorschlag 1: Die Teilnehmenden befragen ihr Großeltern oder Eltern: Wie oft gab es in deiner Kindheit/Jugend Fleisch? Was hattest du auf deinem Pausenbrot? War Fleisch		

	<p>etwas Besonderes? Sind Fleisch und Wurst heute etwas Besonderes? Welche Ernährungstrends gibt es deiner Meinung nach?</p> <p>Vorschlag 2: Die Teilnehmenden führen über eine Woche ein „Fleischtagebuch“: Wie viel Fleisch haben sie wann und wo gegessen? Am Ende wird zusammengezählt: An wie vielen Tagen in der Woche gab es Fleisch? Gab es mehrere Fleisch-Mahlzeiten am Tag?</p>		
--	--	--	--

Anhang:

zu 2 (Einstieg): 14 Zitate, Grafiken und Bilder

zu 6 (Abschluss): Fürbitte

Mögliche Vertiefung zu 3.:

- Kurzinput zum Export von Hähnchenschenkeln nach Ghana mit Infos aus:

https://www.deutschlandfunk.de/folgen-des-welthandels-ghana-und-das-globale-huhn.724.de.html?dram:article_id=433492

- Kurzreportage über Sojaanbau in Paraguay und Alternativen: <https://www.youtube.com/watch?v=NL1CqdrTAOI>

Hintergrundinformationen: Iss was. Fleisch, Tiere und ich - www.boell.de/isswas

Filmempfehlung: „10 Milliarden. Wie werden wir alle satt?“

Unsere Bitte:

Wenn Links nicht mehr funktionieren, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen mit dem Modul mitteilen oder auch Weiterentwicklungen vorschlagen wollen, dann melden Sie sich bitte bei Anna Groschwitz oder Silke Pohl: Tel. 0351-438 378 25, nagel@infozentrum-dresden.de

DANKE!

**„ICH
FINDE ES ENT-
SETZLICH, DASS NUTZ-
TIERE SO SCHLECHT GEHALTEN
WERDEN! MAN MÜSSTE DAS VER-
BIETEN UND NUR NOCH ARTGERECHTE
TIERHALTUNG ERLAUBEN. DIE TIERE
BRAUCHEN AUSLAUF, LICHT, LUFT,
STROH UND BEWEGUNG.“**

Sergei, 15 Jahre, Chemnitz

**„IN UNSERER
SCHULKANTINE GIBT ES
JEDEN TAG EIN FLEISCHGE-
RICHT. VEGETARIER HABEN DA
KAUM EINE AUSWAHL. REIS UND
NUDELN MIT FADEM TIEFKÜHLGE-
MÜSE ODER „EIMERSALAT“**

Cem, 16 Jahre, Bochum

**„IN INDIEN SIND
ETWA EIN DRITTEL DER
MENSCHEN VEGETARIER. FÜR
MEINE MUTTER WÄRE ES EINE SÜNDE,
EIN TIER ZU TÖTEN. DOCH MITTLERWEILE
ESSEN IMMER MEHR IN DER FLEISCH,
BESONDERS DIE JUNGEN. MAN WILL WIE
DIE MENSCHEN IM „WESTEN“ LEBEN,
ABER AUCH ZEIGEN, DASS MAN SICH
WAS LEISTEN KANN.“
Rajesh, 16 Jahre, Bangalore**

**„ICH WEISS JA,
DASS MEIN SCHNITZEL
EIN LIEBENSWERTES TIER GE-
WESEN IST, DAS ICH VIELLEICHT
STREICHELN, ABER NIEMALS TÖTEN
WÜRDE. ABER ICH WILL NICHT DARAN
DENKEN. IRGENDWIE SCHALTE ICH
DAS IM KOPF AUS.“
Leonie, 14 Jahre, Dresden**

**„IN BRASILIEN
RODET MAN REGENWÄLDER.
DANN BAUT MAN DORT GETREIDE
UND SOJA ALS FUTTER FÜR NUTZ-
TIERE IN DEUTSCHLAND AN. IN JEDEM
HAMBURGER STECKT ALSO EIN STÜCK
REGENWALD.“**

Carmen, 16 Jahre, Hamburg

**„OMAS
SCHWEINEBRATEN IST EINE
SCHÖNE KINDHEITSERINNERUNG FÜR
MICH: DER SAFTIGE SCHMORBRATEN, DIE
DICKEN BÖHMISCHEN KLÖSSE UND DAS
SÜSSSAURE ROTKRAUT, DAS ICH SELBST
SCHNIPPELN DURFTE. DIE GANZE FAMILIE
SASS IMMER LANGE UND GLÜCKLICH AM
KLEINEN ESSTISCH.“**

Jannes, 15 Jahre, aus Marburg

Kosten für die Produktion eines ökologisch aufgezogenen Hähnchens mit Freilauf: 9,66 Euro

Freilauf: 9,66 Euro

Kosten für die Produktion eines Masthähnchens aus konventioneller Haltung: 2,13 Euro

Haltung: 2,13 Euro

Ein tiefgefrorenes Hähnchen aus Massenhaltung ist also billiger als ein großes Glas Apfelschorle im Restaurant.

Quelle: ZDF, Projekt Hühnerhof



Quellen: Robin Wood und Welthungerhilfe

<https://www.robinwood.de/blog/jede-portion-hat-ihren-preis-0>

<https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/2019-schuelerheft-tierefleischhunger-welthungerhilfe.pdf>



<https://www.peta.de/bildmaterial-zum-heutigen-peta-protest-vor-toennies-schlachthof-in>

Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs; aber das Herz der Frevler ist unbarmherzig.

Sprüche 12,10

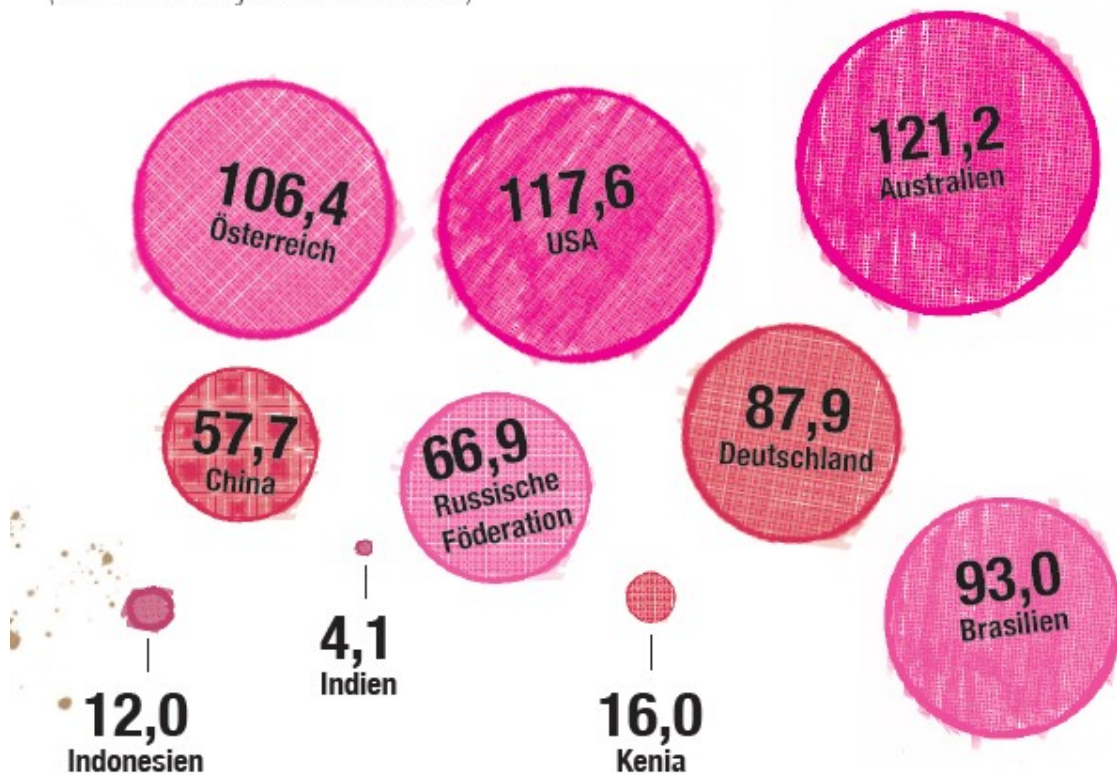
Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so. Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

1.Mose 1,24f

Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

1.Mose 2,15

B // Internationaler Fleischverbrauch pro Kopf in kg, 2011
(Gewicht mit Abfällen und Knochen)



▲ Quelle: www.agrarheute.com/land-leben/fleischkonsum-diese-laender-konsumieren-meisten-528934



▲ Quelle: „Iss gut jetzt!, Greenpeace, 2013, S. 7, www.greenpeace.de/bildungsmaterialien/iss-gut-jetzt

Greenpeace: „Um jeden Preis. Auswirkungen von Fleischproduktion und Fleischkonsum auf Umwelt und Klima“

Abschluss

Auf das Tägliche Brot gründen sich die Gemeinschaften,
die unser Leben tragen:

unsere Familien, Nachbarschaften, Unternehmen, Staaten
bis hin zur Menschheitsfamilie.

Niemand isst für sich allein.

Es ist genug für alle da,
um zu geben und zu nehmen,
um zu teilen und einander zu bereichern,

so dass alle satt werden
und der Hunger unsere Kinder nicht quält.

Wir bekennen dir, dass die Zahl der Hungernden,
die Zahl der gequälten Tiere

nicht böses Schicksal ist,
sondern Ergebnis unseres Tun und Lassens,

die böse Frucht der Gier von Mächtigen
und unserer Gleichgültigkeit.

Deshalb bitten wir:

Schenke uns Liebe für die Tiere, schenke uns Liebe für unsere hungernden Geschwister
in der Welt.

Schenke uns Kraft, Nein zu sagen und gegen Ungerechtigkeit und Verschwendung
aufzustehen.

Schenke uns Besonnenheit, wenn wir Messer und Gabel in die Hände nehmen.